

(36,5 g). Bei diesem Neste hatte die Bebrütung sicher mit dem Beginn der Eiablage begonnen.

### Zusammenfassung:

Die Bebrütung des Geleges beginnt beim Eichelhäher mit der Ablage des ersten Eies. Die Vögel sind am Nest außerordentlich empfindlich. Verlassene Gelege verschwinden, wahrscheinlich werden sie von den Brutvögeln selbst aufgefressen. Die Brutdauer beträgt 16 Tage.

Auch die Nebelkrähe brütet vom ersten Ei ab, doch wurde festgestellt, daß die Bebrütung in mehreren Fällen später einsetzte.

---

## Zur Kenntnis von *Accipiter luteoschistaceus*.

Von E. Stresemann.

Unter der Ausbeute einer Reise, die A. F. EICHHORN im Frühjahr 1925 für das Tring-Museum nach dem Bezirk von Talasea auf Neu-Britannien (= Neu-Pommern) unternommen hatte, befanden sich 2 alte männliche Sperber, die von allen bekannten Arten abwichen und von ROTHSCHILD & HARTERT als *Accipiter luteoschistaceus* nov. spec. beschrieben wurden.<sup>1)</sup>

Im Februar 1928 sammelte der Missionar P. SCHUMM bei Bitokara (Bezirk von Talasea) zwei Sperber, ein altes ♂ und ein am Ende der Jugendmauser stehendes ♀, die durch gütige Vermittlung von P. OTTO MEYER ins Berliner Museum gelangten. Die Annahme des Paters MEYER, daß es sich um *Accipiter luteoschistaceus* handle, erwies sich als richtig. Nachdem ich auf diese Weise die Möglichkeit erlangt hatte, das Weibchen der unlängst beschriebenen Art kennen zu lernen, vermochte ich festzustellen, daß das Berliner Museum bereits seit 1897 im Besitz eines (leider schwanzlosen) Exemplares von *A. luteoschistaceus* gewesen war, eines jungen ♀ nämlich, das F. DAHL am 14. August 1896 bei Ralum auf Neu-Britannien gesammelt und das ich bisher für eine auffällige Färbungsvariante des jungen *Accipiter novae-hollandiae dampieri* gehalten hatte.

Beschreibung des ♀ ad. — Das bisher noch nicht beschriebene alte ♀ weicht in der Färbung erheblich vom ♂ ab, mehr noch, als es bei *Accipiter nisus* der Fall ist. Seine Unterseite ist blaß rötlich isabelfarben, auf diesem Untergrunde

---

1) ROTHSCHILD & HARTERT, Bull. Brit. Orn. Club 44, p. 53 (1926); dieselben, Novitates Zoologicae 33, 1926, p. 127—128.

tragen die Federn der Kehle und Brust schmale, dunkel isabellfarbene Binden, die in ziemlich weitem Abstände von einander stehen. Die Oberseite ist nicht, wie beim ♂, einfarbig schwärzlich schiefergrau, sondern der Oberkopf und die Kopfseiten sind rußschwarz, die Federn des Oberrückens sind rostfarben mit unregelmäßig verlaufenden mattschwarzen Binden, die Federn des Mantels, die Oberschwanzdecken und die oberen Flügeldeckfedern sind düster haarbraun. Die unteren Flügeldeckfedern sind blaß röstlich und wie beim ♂ ad. ungebändert. Steuerfedern: centrales Paar und Außenfahne der übrigen Paare oberseits düster haarbraun, Innenfahne schmutzig röstlich und von schwärzlichen Querbinden durchzogen, von denen am äußersten Paar etwa 10 zu zählen sind. Hand- und Armschwingen: oberseits etwa wie die Steuerfedern gefärbt, also im exponierten Teil düster haarbraun, auf der verdeckten Innenfahne bis zu heller Rostfarbe aufgehellt und mit schmalen schwärzlichen Querbinden versehen. — Der beschriebene Vogel steht am Ende der Jugendmauser, er hat vom Jugendkleid noch eine der zentralen Armschwingen behalten.

Beschreibung des Jugendkleides. — Das Jugendkleid des ♀ (F. DAHL leg.) ist sehr merkwürdig gefärbt, ganz anders als das aller übrigen *Accipiter*-Arten. Oberkopf und Kopfseiten sind genau so rußschwärzlich wie beim alten ♀, aber alle Federn des Rückens, ebenso die Arm- und Handschwingen sind auf licht rostfarbenem Grunde schwarz quergebändert. Die Außenfahne der äußersten („1.“) Handschwinge ist einfarbig rotbraun, ihre Innenfahne trägt 8 schwarze Querbinden; die längste („4.“) Handschwinge ist mit 11 solchen Querbinden gezeichnet, die auch auf die Außenfahne übergreifen. Die Kehlfedern sind weißlich, die seitlichen mit sehr schmalen, die mittleren mit einem ziemlich breiten schwarzen Schaftstrich. Die übrige Unterseite ist auf blaß isabellfarbenem Grunde mit nicht allzu scharf begrenzten bräunlich rostfarbenen, schmalen Querbinden versehen; nach vorn, d. h. nach dem Kropfe zu, gehen diese Querbänder in breite haarfarbene Pfeilspitzenflecken oder ovale Flecken über.

Im Vergleich zu *Accipiter novae-hollandiae dampieri*, der neben *Accipiter luteoschistaceus* lebt, ist letzterer nicht nur wesentlich anders gefärbt, sondern er unterscheidet sich (bei übereinstimmender Körpergröße) auch durch längeren Tarsus und kürzere Mittelzehe. Die Krallen des alten ♀ von *luteoschistaceus* sind etwa ebenso zierlich wie die des alten ♂ von *dampieri*. Besonders klar treten die Proportionsunterschiede bei der Berechnung des Index Mittelzehe: Flügellänge (letzte Spalte der nachstehenden Tabelle) hervor, wobei zu berücksichtigen ist, daß die Mittelzehe ihr Wachstum noch fortsetzt, nachdem die endgültige Flügellänge erreicht ist.

	Flügel mm	Schwanz mm	Schwanz Flügel	Tarsus mm	Mittel- zehe 1) mm	Mz. Flügel
<i>luteoschist.</i> ♂ ad.	192	141	73.4	59	28	14.6
<i>luteoschist.</i> ♀ ad.	212	166	78.3	63	30	14.1
<i>luteoschist.</i> ♀ iuv.	206	—	—	62	28.5	13.8
<i>dampieri</i> ♂ ad.	193	147	76.2	51	32	16.6
<i>dampieri</i> ♂ iuv.	188	142	75.5	51	29	15.4
<i>dampieri</i> ♀ ad.	224	171	76.3	61	38	16.9
<i>dampieri</i> ♀ iuv.	222	171	77.0	59	35	15.9

Die Flügelformel stimmt bei beiden Arten annähernd überein; bei beiden kann die 2. Handschwinge ungefähr gleich der 6. oder gleich der 7. sein oder zwischen beiden stehen. Auch hinsichtlich der Färbung der Wachshaut scheinen keine Unterschiede zu bestehen: sie ist bei beiden chromgelb. Der Größenabstand der Geschlechter ist offenbar bei *A. luteoschistaceus* geringer als bei *A. n. dampieri*.

Die dritte auf Neu-Britannien lebende Sperberart ist *Accipiter brachyurus*, bisher nur nach dem (1879 von RICHARDS gesammelten) Typus bekannt. Diese Art zeichnet sich durch eine sehr lange Mittelzehe aus (40 mm ohne Krallen nach SWANN, Monograph of the Birds of Prey Part V, 1926, p. 311) und hat eine rote Nackenbinde; in der Körpergröße gleicht sie etwa den Arten *A. luteoschistaceus* und *A. n. dampieri*. Sie gehört wohl in die Gruppe des *A. cirrocephalus*, steht also morphologisch dem *A. nisus* ziemlich nahe, während *A. luteoschistaceus* im Fußbau einige Ähnlichkeit mit dem Formenkreis *A. badius* hat, ohne ihm freilich näher verwandt zu sein.

## Soziologische Beobachtungen an Brandseeschwalben.

Von Hermann Desselberger.

Im Sommer 1928 siedelten sich auf der Mellum die Brandseeschwalben (*Sterna sandvicensis*) in großer Zahl an und gestatteten mir, einige merkwürdige Beobachtungen über ihr Zusammenleben zu machen. Weil diese Beobachtungen z. T. ganz andere Verhältnisse darzulegen scheinen, als sie von CULEMANN (Journal f. Ornith. 1928, Heft 4) bei Silbermöwen und Flußseeschwalben festgestellt wurden, gebe ich sie wieder.

Da die Brandseeschwalben auf Mellum in jährlich sehr wechselnder Zahl auftreten und offenbar Störungen nicht selten

1) ohne Krallen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Stresemann Erwin

Artikel/Article: [Zur Kenntnis von Accipiter luteschistaceus 12-14](#)